

**Fides Krause-Brewer**, 87, über Jahrzehnte einzige ZDF-Wirtschaftsjournalistin, ist auf der Suche nach einem Verleger für ihre Memoiren aus Bonner Tagen, in denen sie hemmungslos aus dem Nähkästchen plaudert. Eine ihrer Lieblingsgeschichten betrifft die Begegnung zwischen dem damaligen Bundespräsidenten **Theodor Heuss** und **Josephine Baker**, der Sängerin, die einstmals im Bananenröckchen Furore gemacht hatte. „Die Schranzen um Papa Heuss“ hätten verhindert, so die auf dem Bundespresseball 1951 für die Gästeplatzierung am Präsidententisch zuständige Krause-Brewer, dass die Baker beim Präsidenten sitzen durfte. „Eine Negerin, die nackt singt“, könne man dem Staatsoberhaupt nicht zumuten, sei die Begründung gewesen. Ein Treffen fand trotzdem statt. „In einem hinteren Teil des Saales“, so die Augenzeugin, „haben wir die beiden miteinander bekannt gemacht.“

**Jane Felix-Browne**, 51, mehrfache Mutter und Großmutter aus der britischen Graf-



Heuss (1955)



Baker (1926)

Clan gehabt haben. Viele Details aus ihren jungen Jahren bleiben nebulös. Die nunmehr zum sechsten Mal verheiratete Felix-Browne erklärt, es sei ihr egal „was die Leute sagen“. Sie vertraue ihrem neuen Ehemann, der sich von seinem Vater losgesagt habe, voll und ganz. Ihre innige Verbindung mit dem Sohn des meistgesuchten Mannes der Welt – das schwerverliebte Paar hat sich seit der Hochzeit im April erst ein Mal getroffen – will sie dazu nutzen, die Welt friedlicher zu machen: „Wenn es irgendetwas gibt, was ich tun kann, dann werde ich es tun.“

**Peter Ramsauer**, 53, sinnenfroher Chef der CSU-Abgeordneten im Bundestag, hat mit seinem Namen jetzt Eingang gefunden

in Cocktaillkarten seiner bayerischen Heimat. Als er kürzlich mit einer Gruppe Berliner Journalisten in seinem Traunsteiner Wahlkreis unterwegs war, erfuhren diese in der Bar des Pallinger „Michlwirts“, was eine „Ramsauer Erleuchtung“ ist – eine hochprozentige Mischung aus Baileys, österreichischem Stroh Rum und Kahlúa, einem mexikanischen Kaffeelikör. Der Clou des Getränks: Kurz vor der Verkostung wird es angezündet, worauf eine stechend blaue Flamme emporschießt. Ramsauer ließ es sich nicht nehmen, den Mix am späten Abend unter die Gäste zu bringen. Der CSU-Mann hatte schon Tage zuvor sein nächtliches Durchhaltevermögen unter Beweis gestellt, als er CSU-Chef Edmund Stoiber auf dessen Russlandreise begleitete. Der Blick von der Terrasse des Moskauer Hotels Ritz-Carlton begeisterte Ramsauer derart, dass ihm Zubettgehen nicht in den Sinn kam. Während Stoiber schon längst schlummerte, verbrachte er die Nacht auf einem Lounge-Sofa über den Dächern der russischen Metropole. Schläfrige Journalisten wurden sanft ermahnt, mit ihm auszuharren: „Wir gehen erst ins Bett, wenn die Sonne über dem Kreml aufgeht.“

**Hillary Clinton**, 59, demokratische Anwärterin auf die US-Präsidentschaftskandidatur, kann eine weitere illustre Persönlichkeit auf die Liste derer setzen, die Hillarys Lebensgeschichte – oder das, was sie dafür halten – der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen wollen. Earl Spencer, Bruder der verstorbenen Prinzessin Diana,



Felix-Browne, Bin Laden

schaft Cheshire, will ihre Ehe mit dem saudi-arabischen Schrotthändler **Omar Bin Laden**, 27, dem Kampf für Frieden im Nahen Osten widmen. Die Aufmerksamkeit, die ihr seit Bekanntwerden der Verbindung mit dem Sohn des Terroristen Osama Bin Laden entgegengebracht wird, habe sie „überwältigt“. Die junggebliebene passionierte Reiterin, die sich nach eigenen Angaben mehreren Schönheitsoperationen inklusive Brustvergrößerung unterzogen hat, kann auf ein bewegtes Leben zurückblicken. Mit 15 Jahren lief sie von zu Hause weg, mit 16 heiratete sie in London einen saudi-arabischen Studenten. Kurz darauf soll sie erste Kontakte zum Bin-Laden-

**Lewis Hamilton**, 22, neuer Stern am Formel-1-Himmel, hat einen Teil seines Erfolgsrezepts verraten. Der nach neun Rennen in seiner ersten Saison an der Spitze der Weltmeisterschaftswertung stehende britische Rennfahrer von McLaren-Mercedes hat die Ruhe weg: Sobald er im Cockpit sitzt, sei er so entspannt, eröffnete Hamilton kurz vor dem Grand Prix von Großbritannien vorvergangenen Sonntag, dass er im Grunde sofort einschlafen könnte: „Es ist total bequem, wenn du angeschnallt da sitzt. Es ist schön warm, und du fühlst dich super behaglich.“ Das Gemütlichkeitsprinzip hat dem in Großbritannien als Sensation gefeierten Newcomer inzwischen einen Zwölf-Punkte-Vorsprung zu seinem Teamkollegen Fernando Alonso und realistische Aussichten auf den Weltmeistertitel gebracht.

